

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Newsletter liegt zwischen den Zeiten. Die Vorlesungszeit des Wintersemesters ist vorbei, die Vorlesungszeit des Sommersemesters steht bevor. Jetzt ist vorlesungsfreie Zeit. Es gibt auch Geh-Zeiten, Komm-Zeiten, Stechuhren, aber auch Fasentezeiten, Gezeiten und und und.

Vielleicht assoziieren Sie auch einmal den Zeiten-Begriff. Auf was Sie da alles stoßen werden?!

Vorher aber nehmen Sie sich noch ein wenig Zeit für die Lektüre des neuen Newsletters. In ihm sind für Sie wieder etliche Neuigkeiten und Informationen zusammengestellt.

Viel Spaß und Anregungen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr
Werner Schlummer



Kanalgeflüster

Man kann es als Symbol verstehen – man kann es auch als gärtnerische Aufgabe betrachten: Aus dem Vorhof zum Departmentgebäude 221 wurde eine Wurzel herausgebaggert. „Symbolisch“ ließe sich lamentieren, dass die Kölner Heilpädagogik ihrer Wurzeln beraubt wurde. Sachlich gilt allerdings zu berücksichtigen, dass im Rahmen der dringend anstehenden Renovierungsmaßnahmen im Haus Klosterstraße 79b u. a. die Brandschutzmaßnahmen vorangetrieben werden.

Durch diese Aktivitäten fiel auch ein den im Bedarfsfall vorfahrenden Feuerwehrfahrzeugen „im Weg stehender“ Strauch zum Opfer. Im Gebäude selber tummeln sich derweil Spezialisten, die entsprechend schon über 100 Rauchmelder installiert und erforderliche Kabel verlegt haben. Die damit verbundenen Bohrgeräusche stören lediglich die in der vorlesungsfreien Zeit verbleibenden Mitarbeiter – Lehrveranstaltungen finden ja momentan nicht statt. wer



In Startblöcken: Neue Departmentleitung zum Sommersemester

Bei der gerade durchgeführten Hamburger Bürgerschaftswahl war es gewollter Werbeeffect: das Gesicht des SPD-Kandidaten und amtierenden Bürgermeisters auf großformatigen Plakaten lediglich unterhalb der Nase darzustellen. In dieser Newsletter-Ausgabe dient diese Methode der Redaktion als Versuch, die Leserschaft in kleinen Schritten auf die bereits erfolgte Wahl der neuen Departmentleitung hinzuweisen. Noch ist die neu gewählte Departmentleitung nicht vollzählig. Außerdem erfolgt die Amtsübernahme des neuen Teams erst zu Beginn des Sommersemesters – also zum 1. April 2015.

Für die neue Departmentleitung gewählt wurden in der letzten Departmentversammlung des auslaufenden Wintersemesters Prof. Dr. Christian Rietz als Departmentleitung sowie Prof. Dr. Alfred Schabmann als Stellvertretung. Rietz wird somit auch Vorsitzender des Ausschusses für Struktur und Finanzen, Schabmann übernimmt den Vorsitz des Ausschusses für Forschung. Die in der Departmentordnung vorgesehene Position der zweiten Stellvertretung in der Departmentleitung wird voraussichtlich durch einen Vertreter aus dem akademischen Mittelbau besetzt. Hier steht die Bestätigung eines Vorschlags in der ersten Departmentversammlung des bevorstehenden Semesters noch aus.

Die beiden für das Amt schon bestätigten Kollegen verstärken die Professorenenschaft im Department Heilpädagogik und Rehabilitation seit 2012 (Prof. Rietz seit 1. März 2012) bzw. 2013 (Prof. Schabmann seit 1.

Oktober 2013). Der Diplom-Psychologe Christian Rietz bekleidet die Professur Forschungsmethoden und engagiert sich entsprechend im Department im Bereich qualitative und quantitative Methoden in Forschung und Lehre. Alfred Schabmann – ebenfalls Diplom-Psychologe – hat den Lehrstuhl „Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen“ inne. Seine besonderen Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Lese-Rechtschreibschwächen bzw. Legasthenie, Psychologie bei chronischen Krankheiten und Bildungspsychologie. wer



Mehr zur vollzähligem, dreiköpfigen Departmentleitung gibt es nach der Amtsübernahme zu Beginn des Sommersemesters.

Karrieren ohne Barrieren – Bundesweites Netzwerktreffen

Erwartungsvolle Anspannung lag in der Luft. In der Hotellobby wurden Stühle gerückt, Taschen verstaut, erste leise Worte der Begrüßung ausgetauscht. Zehn Promovierende – die erste Kohorte des PROMI-Projekts der Universität zu Köln – kamen im Kölner Süden erstmalig zusammen. Sie trafen aus ganz Deutschland ein, um ihre Promotionsthemen vorzustellen, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Anlass war das erste Netzwerktreffen für Promovierende mit Behinderung. Die beiden dafür vorgesehenen Tage waren geprägt von offener und interessierter Konversation, wissenschaftlichen Diskursen und interdisziplinärer Auseinandersetzung. Vor allem aber ging es um die Entdeckung zahlreicher Gemeinsamkeiten über Kilometer und Fachrichtungen hinweg.

Denn die Themen der „PROMIs“ sind ebenso vielfältig wie die Gruppe selbst: von Hochenergieforschung über ethnologische Studien in Brasilien bis hin zur Erschließung mittelalterlicher Prosadichtung reisen die Teilnehmer durch die bunte Landschaft aktueller Forschungsgebiete. Fachvorträge

und Diskussionen rundeten in Köln das Programm unter der Leitung der Projektkoordinatorinnen Jana Bauer und Susanne Groth ab – beide Mitarbeiterinnen am Lehrstuhl Arbeit und Berufliche Rehabilitation im Department Heilpädagogik und Rehabilitation. Die intensiven Stunden des Netzwerktreffens führten auch zu intensiven Begegnungen.

„Am liebsten würden wir uns alle regelmäßig treffen“, beteuerte eine Promovierende.

„Aber beim nächsten Mal sind erstmal die Neuen dran!“ Die „Neuen“ – das ist die zweite Kohorte, deren Mitglieder bundesweit bereits ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Bleibt zu hoffen, dass sie das zweite Netzwerktreffen im September 2015 genauso bereichernd empfinden, wie es die PROMI-Pioniere beim ersten Treffen taten.

Das Projekt „PROMI - Promotion inklusive“ startete 2013 unter der Leitung von Prof. Dr. Mathilde Niehaus und Prof. Dr. Thomas Kaul.

Weitere Informationen:
promi.uni-koeln.de



Aus dem Department

Positionspapier im Netz

Die letzte Ausgabe des Newsletters berichtete über das Positionspapier des Departments zum Thema Inklusion. Die Broschüre ist mittlerweile gedruckt und steht Interessierten nun auch als PDF-Version zur Verfügung.



Nutzen Sie dazu folgenden Link:

http://www.hf.uni-koeln.de/data/main/File/DP%20Heilpaedagogik/015_Inklusion_Positionspapier_xs.pdf

Brandschutz schreitet voran

Das Ende der Vorlesungszeit haben die Experten abgewartet. Seit Mitte Februar sind nun aber im Gebäude Klosterstraße immer wieder Bohrgeräusche zu hören. Diese hängen mit dem schon „ewig“ schwelenden Thema Brandschutz zusammen. Unübersehbar ist ferner, dass die Handwerker auf den Fluren im von der Caritas angemieteten Gebäude – in der Uni-Nummerierung: Gebäude 221 – Rauchmelder anbringen und andere technische Geräte installieren, die zum neuen Brandschutz-System im Gebäude gehören.

Damit werden schrittweise die seit 2012 von der Feuerwehr geforderten Brandschutzmaßnahmen realisiert. Weitere Renovierungs- und Umbaumaßnahmen gehören ebenfalls zum Gesamtpaket dieser Veränderungen. Hier ergeben sich allerdings Verzögerungen, da eine Ersatzunterbringung in der dafür zeitweilig von der Caritas zur Verfügung gestellten Fachschule noch nicht vorgenommen werden kann.

Über allem schwebt immer noch ein angeordnetes Nutzungsverbot für das Gebäude, das von der Bauaufsicht der Stadt-Köln bereits einmal formuliert wurde. Bleibt abzuwarten, was unter der Federführung der bei der Universität zuständigen Abteilung 54 (Infrastrukturelles Gebäudemanagement) im weiteren Verlauf der vorlesungsfreien Zeit umgesetzt werden kann. wer

Aus den Arbeitsbereichen

Inklusion und Schulentwicklung aus der Perspektive Schulleitung Forschungskooperation der Universitäten Köln und Hildesheim

Der Ausbau der Inklusion in der Schule stellt in Deutschland eine große Herausforderung dar und kann zu vermehrten Belastungen führen. Schulleitungen tragen hier eine besondere Verantwortung, unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte entsprechende Schulentwicklungsprozesse anzustoßen und zu gestalten.

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt untersuchen Mitarbeiter der Universität zu Köln und der Stiftung Universität Hildesheim entsprechende Schulentwicklungsprozesse zur Umsetzung schulischer Inklusion aus der Perspektive von Schulleitung.

Im Kölner Department ist das Projekt angesiedelt am Lehrstuhl „Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung“ (Prof'in Dr. Kerstin Ziemen und Benjamin Badstieber), in Hildesheim koordiniert die Aktivitäten Prof'in Dr. Bettina Amrhein – seit August 2014 Inhaberin der Gastprofessur „Inklusion und Bildung“ an der Stiftung Universität Hildesheim.

Schwere Behinderung und Inklusion

Eine gemeinsame Fachtagung zum Thema „Schwere Behinderung und Inklusion“ richten die Universität zu Köln und die Technische Universität Dortmund aus. In den Fokus stellt die Veranstaltung am 20. Juni mit Vorträgen und Workshops vor allem Facetten einer nicht ausgrenzenden Pädagogik.

Organisiert und realisiert wird das Treffen vom Fachbereich „Rehabilitation und Pädagogik bei geistiger Behinderung“ der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund und vom Arbeitsbereich „Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung“ der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Beteiligt ist ferner das Zentrum für Hochschulbildung (ZHB) der TU Dortmund.

Im Organisationsteam aktiv sind u. a. die beiden Kölner Kollegen Dr. Ursula Böing – Studienrätin im Hochschuldienst im Arbeitsbereich „Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung“ und derzeit Vertretungsprofessorin im Dortmund Fachbereich – sowie Dr. Tobias Bernasconi – Studienrat im Hochschuldienst im beteiligten Arbeitsbereich des Kölner Departments.

Weitere Informationen:
www.zhb.tu-dortmund.de/Schwere-Behinderung

BaumPuzzle entdecken

Bäume sind als Teil der Natur Begleiter des Menschen und haben ihre eigene Aura. In der Bildenden Kunst, in psychologischen Testverfahren und als sog. Archetype scheinen sie auch tief mit der Seele und der Wahrnehmung der Menschen verbunden. Dabei sind der Standort, der Wuchs, die Größe, die Verwurzelung, die Rinde ästhetisch interessante Aspekte. Eingefangen wurden diese Aspekte durch die „Kölner Foto-Dilettanten“, ein offener Zusammenschluss von derzeit fünf Fotografen. Unter dem Motto „BAUMPuzzle“ sind ausgewählte Werke dieser Fotogruppe bis Ende April zu sehen in der Studiengalerie der Humanwissenschaftlichen Fakultät.

Begleitheft unter:
www.hf.uni-koeln.de/31348



Übergeordnete Zielsetzung des Forschungsvorhabens ist es, praxisnahe Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Schulleitungen gemeinsam mit allen an Schule Beteiligten die Umsetzung der Inklusion unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte zielgerichtet in der Schule gestalten und dabei unterstützt werden können. Das Forschungsdesign sieht dabei eine Kombination von mehreren qualitativen und quantitativen Verfahren vor. In einem ersten Schritt wird eine quantitativ ausgerichtete, schriftliche standardisierte Befragung von Schulleitungen in mehreren Bundesländern durchgeführt. Sie dient in einem zweiten Schritt als Ausgangs- und Referenzpunkt für eine vertiefende, qualitativ ausgerichtete Fallstudie an Einzelschulen. Hier werden leitfadengestützte Interviews und Gruppendiskussionen eingesetzt.

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen abschließend ein in einen Leitfaden und Empfehlungen für die Qualifizierung von Schulleitung. news

Aktuell

Werkstatt Inklusion - Wir machen uns auf den Weg

30.5.2015, 9-15.30 Uhr, Baustein IV:
Unterricht gemeinsam gestalten.
Repräsentationssaal, Klosterstraße 79b,
50931 Köln
Weitere Informationen
www.hf.uni-koeln.de/31361

Gastvortrag im ZeDiF: Diagnostik und Migration

Das Thema „Psychologische Diagnostik bei Kindern aus zugewanderten Familien“ stand im Mittelpunkt des Vortrags von Dr. Birgit Leyendecker, außerplanmäßige Professorin für Entwicklungspsychologie an der Ruhr-Universität Bochum. Eingeladen zur Veranstaltung Anfang Februar hatte das Zentrum für Diagnostik und Förderung (ZeDiF) in die Humanwissenschaftliche Fakultät.

Der Vortrag verdeutlichte Möglichkeiten des Einsatzes von Tests für die psychologische Diagnostik und Beratung auch im Zusammenhang mit Bildungsbiografien. Dabei zeigte Prof'in Leyendecker die besonderen Herausforderungen auf, um Kinder aus zugewanderten Familien zu untersuchen.

Weitere Informationen:
<http://www.hf.uni-koeln.de/34854#birgit>

Personalia

Geschäftsführender Direktor

Zum Geschäftsführenden Direktor des Instituts zur Entwicklung personaler und interpersonaler Kompetenzen (INeKO) wurde Univ.-Prof. Dr. med. Rüdiger Mielke ernannt. Das sog. An-Institut der Universität zu Köln widmet sich in einer breiten Themenpalette u. a. der beruflichen Fort- und Weiterbildung in medizinischen und psychologischen Kontexten. Prof. Mielke hat im Department Heilpädagogik und Rehabilitation den Lehrstuhl für Neurowissenschaften und Rehabilitation inne.

Publikationen

Motsch, H.-J. / Marks, D.-K. / Ulrich, T. (2015): Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter. Reinhardt, München, 299 S., EUR 44,00. ISBN: 978-3-497-02511-4

Nußbeck, S. (2014): Einführung in die Beratungspsychologie. Mit einem Vorwort von J. Fengler. 3., aktual. Aufl. 215 S. EUR 22,99. ISBN: 978-3-8252-4246-6

Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSDp) und Layout:
Werner Schlummer (wer)

Auflage 1.500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>